

Zu N. 90.249 ✓



Hochwohlgeborenes Fräulein
Fräulein M. E. della Grazia

Wien.

XIX. Cottage, Gymnasiumstr. 3.



Marburg 9. VII. 94.

Mein Gernu Freundin!

Ich hoffe Dir, daran, daß Sie ein Judentum
 nicht furcht sind? Ich man erben
 eine wirklich lieb, so ist man ich
 lieb mit allem meine Eigenschaften;
 und so ist die Klein Judentum, gerade mit
 einem Judentum ganz besonders lieb.
 Ich habe ich als unmöglich, daß ich an
 einem andern als einem Mitbewerber exist
 an Sie abfinden können. Ich würde mich aber
 eine Person an einem Tode selbst, wenn
 ich nicht in der glücklichsten Lage wäre
 mit zu spielen, daß das Spiel nicht lang
 dauere, aber jeden Tag unvollständig und
 zutragungslos. Die Frau ist nicht so sehr, ein
 kein eines Judentum sich selbst, und ich
 mich nicht was man, daß es die Frau,
 diese Konzepte mit uns die Kluge zu
 bringen. Ich danke, danke, danke für
 den lieben guten Brief, und meine Augen

Herrn, in dem vorerwähnten gemeinsamen
Freund und dem Robespierre, den ich für
noch leben müssen, und allein
Herrn sendet, daß ich meine Anwesenheit
Liebe und Herr mit Befreiung. Schreiben
aber mich die ich nicht zu mir im Brief,
Sünder. Dieses will ich mit der
Möglichkeit etwas mich zu befehlen, in
jeder Hinsicht zu dem Ansehen der Herr ge-
macht. Oder finden Sie von einem Herrn von
Zurückführung in der gelben Seite?

Dies grüßt Sie ich von Herrn da.
Nüchternheit mit meinem Geist. Ich ich
müß schreiben. Meine Anwesenheit
die, sobald ich Herr Holzweges der Herr
erwisse. Alles herzlich seinen Anwesenheit
und auch glücklich sein. Im besten Liebe
Liebe und ich sehr dankend.

Herr

Lammert





